



## Auf innovativer Mission mit m.Doc Entlassmanagement mit Patient Empowerment

Mehr Transparenz und eine optimale Folgeversorgung für Patient:innen nach stationären Behandlungen: Dafür haben der Digital-Healthcare-Pionier m.Doc und die Stiftung Gesundheit ihr Know-how gebündelt und ein innovatives Modul für das m.Doc-Patientenportal „Smart Clinic“ entwickelt.

Digitale Patientenversorgung mit fundierten Informationen: Das möchte m.Doc mithilfe seines neuen Entlassmanagement-Moduls vorantreiben. Wir unterstützen das Kölner Unternehmen dabei mit unserem Wissen und den Angaben aus dem Strukturverzeichnis der medizinischen Versorgung, die in das m.Doc-Patientenportal „Smart Clinic“ integriert sind.

### Individuelle Nachsorge für Patient:innen

„Mit den einzig für Fachkreise zugänglichen Detailinformationen der Stiftung können wir über unser Portal Folgebehandlungen anbieten, die individuell auf die Patientinnen und Patienten, ihr jeweiliges Krankheitsbild sowie re-



*Smart und einmalig: Durch das neue Entlassmanagement-Modul haben Patient:innen aktives Mitspracherecht bei der Nachsorge.*

gionale Gegebenheiten zugeschnitten sind“, sagt Admir Kulin, CEO von m.Doc. Sobald eine Klinik im Rahmen des Entlassmanagements eine Folgebehandlung empfiehlt, können Mitarbeiter:innen über das Modul schnell und unkompliziert in Frage kommende Leistungserbringer:innen auswählen und kontaktieren.

### Einziger Service

Über das Patientenportal sind Patient:innen und ihre Angehörigen in die Kommunikation eingebunden, jederzeit informiert und können mitentscheiden, etwa welcher Arzt die Nachsorge übernehmen soll. „Dieser Service im Entlassmanagement ist bisher deutschlandweit einzigartig“, sagt Kulin.



*Prof. Heinz Lohmann, Ehrevorsitzender der Initiative Gesundheitswirtschaft*

### Patienten werden zu Co-Therapeuten

Patientinnen und Patienten wollen im Zusammenhang mit ihrer Behandlung mitentscheiden – und können das aufgrund erhöhter Transparenz auch zunehmend. Daher müssen Behandlungsprozesse konsequent auf ihre Bedürfnisse und Erwartungen ausgerichtet werden.

Diese Entwicklung wird durch die Digitalisierung in Zukunft noch weiter befördert: So werden die Informationsmöglichkeiten immer vielfältiger und präziser. Die kontinuierliche Kommunikation zwischen den Experten und Patienten ermöglicht Letzteren, zu Co-Therapeuten zu werden.

Zudem profitieren die Patienten von der digitalen Unterstützung der Behandlungsprozesse auf Basis von Plattformtechnologien. Die Technik entlastet darüber hinaus die Mitarbeiter und macht die Medizin sicherer.

### Themen in dieser Ausgabe:

- **Gold für medizinische Fachkompetenz**  
Wichtigster Faktor sind Kollegenempfehlungen
- **Arzt-Auskunft: Ukrainisch und Russisch**  
Praxen mit Sprachkenntnissen für Geflüchtete

## Der neue Medizinklimaindex

Seit mittlerweile 15 Jahren erhebt die Stiftung Gesundheit das Medizinklima der niedergelassenen Ärzt:innen, das die wirtschaftliche Lage und Erwartung zeigt. „Nun ist es Zeit für Veränderungen, damit wir die Entwicklung künftig noch besser abbilden können“, berichtet Forschungsleiter Prof. Dr. Dr. Konrad Obermann.



Prof. Dr. med. Dr. rer. pol. Konrad Obermann, Forschungsleiter der Stiftung Gesundheit

### MKI nun auch für Heilberufler:innen

Künftig erscheint der MKI quartalsweise statt halbjährlich und schließt zusätzliche Gruppen ein: Neben niedergelassenen Ärzt:innen befragt die Stiftung auch Apotheker:innen und die fünf größten Gruppen der nicht-ärztlichen Heilberufler:innen. „Das gibt uns die Möglichkeit, die Auswirkungen aktueller Ereignisse auf die ambulante Versorgung noch besser zu analysieren.“

### Akute Bedarfe erkennen

Ebenfalls neu hinzugekommen ist eine variable Frage, die in jedem Quartal ein anderes aktuelles Thema aufgreift: „Wir möchten aus erster Hand erfahren, wo der sprichwörtliche Schuh drückt und akuter Handlungsbedarf besteht“, so Obermann. In der ersten Ausgabe lautete das Thema Covid (Seite 2 rechts).

Den aktuellen Medizinklimaindex finden Sie online unter [www.stiftung-gesundheit.de](http://www.stiftung-gesundheit.de), Webcode: MKI

## Gold für medizinische Fachkompetenz Wichtigster Faktor sind Kollegenempfehlungen

Die medizinische Kompetenz ist für Patient:innen bei der Arzt-Auswahl ein ausschlaggebendes Kriterium. Zuverlässig einschätzen können das die ärztlichen Kolleg:innen. Daher erhebt die Stiftung Gesundheit jährlich die Medizinische Reputation in der Ärzteschaft.



1.344 Ärzt:innen in Deutschland sind derzeit bei der Medizinischen Reputation mit „Gold“ ausgezeichnet.

### So erhalten Ärzt:innen Goldstatus

Der bedeutendste Aspekt bei der Medizinischen Reputation ist der Peergroup-Score: Je mehr Empfehlungen Mediziner:innen von ärztlichen Kolleg:innen erhalten, desto näher rückt die Gold-Auszeichnung. Weitere Kriterien, die sich positiv auf den Medail-

lenstatus auswirken, sind unter anderem leitende Funktionen in medizinisch-wissenschaftlichen Fachgesellschaften und Vortrags-tätigkeiten.

### Abfrage läuft jetzt

Die diesjährige Erhebung des Peergroup-Scores startet im April und läuft bis September 2022. Etwa 83.000 zufällig ausgewählte Ärzt:innen unterschiedlicher Fachgruppen erhalten einen personalisierten Link, unter dem sie bis zu zehn Kolleg:innen empfehlen können.

Mehr Details zum Verfahren finden Sie unter [www.arzt-auskunft.de](http://www.arzt-auskunft.de), Webcode: Reputation

## Covid wird für Praxen zur Belastung Personalausfall, Terminabsagen, Erschöpfung



Erschwerte Kommunikation durch Masken ist nur eines der vielen Probleme, vor denen Ärzt:innen und Heilberufler:innen derzeit stehen.

Mehr als die Hälfte der Leistungserbringer:innen in der ambulanten Versorgung wird durch die Pandemie in ihrer Arbeit stark oder sehr stark beeinträchtigt. Das zeigen die Antworten von fast 900 Respondern im Rahmen der aktuellen Befragung zum Medizinklimaindex (siehe auch linke Spalte).

### Vor allem Hausärzt:innen und Logopäd:innen betroffen

Den größten Druck müssen derzeit Hausärzt:innen und Logopäd:innen schultern: Mehr als zwei Drittel von ihnen fühlen sich stark oder sehr stark beeinträchtigt (jeweils 68,4%). Am niedrigsten liegt der Anteil bei den Psychologischen Psychotherapeut:innen (37,5%) und den Heilpraktiker:innen (36,0%).

### Gravierende Auswirkungen

Neben Personalausfällen, Terminabsagen und hohem Aufwand für Hygienemaßnahmen berichten die Responder auch von erheblichen Problemen, die sich nicht in Inzidenzwerten niederschlagen – etwa Erschöpfung und vermehrte Langzeit-Erkrankungen beim Personal sowie eine wachsende Zahl von frustrierten Berufsaussteigern.

# Arzt-Auskunft: Ukrainisch und Russisch

## Praxen mit Sprachkenntnissen für Geflüchtete

Nutzer:innen können jetzt in der Arzt-Auskunft nach Ärzt:innen, Zahnärzt:innen und Psychologischen Psychotherapeut:innen suchen, in deren Praxen Ukrainisch oder Russisch gesprochen wird. Aufgrund des Krieges in der Ukraine haben wir die öffentliche Arzt-Auskunft bis auf Weiteres entsprechend erweitert.



*Auch die Lizenzpartner der Stiftung Gesundheit, zu denen das Gros der Krankenversicherer sowie medizinische Fach-Callcenter zählen, erhalten die neuen Infos kostenfrei.*

### Mehr als 24.000 Ansprechpartner:innen

„Unter [www.arzt-auskunft.de](http://www.arzt-auskunft.de) sind aktuell rund 23.500 Medizinerinnen und Mediziner gelistet, in deren

Praxen sich Patientinnen und Patienten auf Russisch verständigen können, und 620 mit ukrainischen Sprachkenntnissen“, berichtet Christoph Dippe, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Gesundheit. „Diese Informationen haben wir schnell recherchiert und in unser öffentliches Verzeichnis integriert, damit Geflüchtete schnell Zugang zur medizinischen Versorgung bekommen.“

Weitere Informationen zum Strukturverzeichnis finden Sie unter [www.stiftung-gesundheit.de](http://www.stiftung-gesundheit.de), Webcode: Einsatzmöglichkeiten

# Neu recherchiert: Impfende Apotheken

## Suchmöglichkeit für alle Lizenzpartner aktiviert

Flexibel und kurzfristig auf neue Anforderungen des Gesundheitswesens und auf aktuelle Situationen reagieren – damit kennen sich unsere Adressredakteur:innen aus. So haben sie beispielsweise zu Beginn der Corona-Impfkampagne die neu errichteten Impfzentren quasi über Nacht recherchiert und vorübergehend in das Strukturverzeichnis der medizinischen Versorgung integriert.



*Serap Alpman betreut seit Januar 2022 die Lizenzpartner der Stiftung Gesundheit.*

### Kostenloses Angebot für Partner

„Aktuell haben wir Apotheken recherchiert, die eine Impfung gegen das Coronavirus

anbieten“, berichtet Serap Alpman, Kooperationsmanagerin der Stiftung Gesundheit. Damit diese Informationen möglichst vielen Personen zur Verfügung stehen, hat die Stiftung Gesundheit diese Apotheken in den Arztsuchen aller Lizenzpartner vorübergehend freigeschaltet. „Wir beobachten nun, wie sich die Lage und der Informationsbedarf weiter entwickeln, um dann angepasst zu handeln“, so Alpman.

Sie möchten mehr erfahren? Schreiben Sie uns gern: [kooperation@stiftung-gesundheit.de](mailto:kooperation@stiftung-gesundheit.de)

## Mehr Frauenpower im Stiftungs-Rat

### Gemeinsame Fragestellungen

Julia Rondot ist seit Dezember 2021 Teil des Stiftung-Rats. „Insbesondere die Frage, wie wir in Deutschland eine krisenfeste und gute Versorgung für alle gewährleisten können, beschäftigt mich“, sagt Rondot.



*Julia Rondot ist geschäftsführende Gesellschafterin des medhochzwei Verlags*

### Patient:innen zu aktiven Akteur:innen befähigen

Maren Puttfarcken ist seit Januar 2022 mit an Bord des Rats. „Die Stiftung stellt Patientinnen und Patienten qualitativ hochwertige Informationen zur Verfügung, damit sie sich im Gesundheitswesen besser orientieren und zu aktiveren Akteurinnen und Akteuren werden können. Das befürworte ich sehr und unterstütze diese Arbeit gerne“, so Puttfarcken.



*Maren Puttfarcken, Leiterin der Landesvertretung Hamburg der TK*

### Mit Blick von außen

Mit Marlis Jahnke haben wir erstmals eine Stiftungs-Rätin hinzugewonnen, die nicht schwerpunktmäßig in der Gesundheitsbranche tätig ist: „Ich möchte meine unternehmerische Erfahrung im Ehrenamt einsetzen und meine Expertise aus anderen Branchen übertragen“, sagt Jahnke.



*Marlis Jahnke ist Unternehmensberaterin für digitale Kommunikation*

# Insights und Austausch am Kamin

## Erstes Treffen in kleiner Runde in Berlin

Vom Verlagswesen über die Pharmaindustrie bis zum Krankenversicherer: Die Mitglieder des Stiftungsrats der Stiftung Gesundheit stammen aus vielfältigen Bereichen der Gesundheitsbranche. „Ein bunter Mix, der uns dabei unterstützt, Dinge aus vielen Perspektiven zu betrachten und Erkenntnisse aus anderen Branchen zu adaptieren“, sagt Dr. Peter Müller, Vorsitzender des Stiftungsrats.

### Kaminabend mit den neuen Stiftungsrät:innen

Im März fand das erste Treffen in kleiner Runde mit den neuen Ehrenamtlichen im Hauptstadtbüro von Dr. Peter Müller in Ber-

lin statt. „Der Dialog in lockerer Atmosphäre ist eine gute Möglichkeit zu erfahren, wo in der Branche der Schuh derzeit drückt und wie wir uns gegenseitig unterstützen können“, so Dr. Müller.



Beim ersten Kaminabend in Berlin lernten sich die neuen Stiftungsrät:innen kennen und tauschten Branchen-Insights aus.

### Ein Treffen pro Quartal geplant

Für einen regelmäßigen Austausch und

intensives Netzwerken stehen weitere Kaminabende in Hamburg und Berlin an. Begleitet werden diese künftig von externen Keynote-Speakern oder Impuls-Referaten der Stiftungsrät:innen.

Lernen Sie die Stiftungsrät:innen im Interview kennen online unter [www.stiftung-gesundheit.de](http://www.stiftung-gesundheit.de), Webcode: Stiftungsrat

# Jahresempfang am 25. August 2022

Auch in diesem Sommer lädt die Stiftung Gesundheit zum Jahresempfang in den Anglo-German Club in Hamburg ein. Bei gutem Wetter wird die Veranstaltung im Garten stattfinden. Außerdem verleihen wir den Publizistik-Preis 2022 für hervorragenden Medizinjournalismus – ganz im Sinne unserer Maxime „Wissen ist die beste Medizin“.



Bewährte Location: Zum dritten Mal lädt die Stiftung zum Jahresempfang in den Anglo-German Club.

Eindrücke der vorherigen Jahresempfänge erhalten Sie online unter [www.stiftung-gesundheit.de](http://www.stiftung-gesundheit.de), Webcode: Jahresempfang

# Praxis-Tipp: So nutzen Sie den Arzt-Zugang richtig

## Praxis-Angaben, Fachkompetenz, Interviewbereitschaft sichtbar machen

Der persönliche Arzt-Zugang ist ein vielfältiges Tool, um Ihre Sichtbarkeit in der Arzt-Auskunft und den Arztsuchen unserer Lizenzpartner zu erhöhen:

**Praxis-Infos & Kompetenzen angeben:** Anschrift, Abrechnungsart und Sprechzeiten können Sie jederzeit kostenlos aktualisieren; ebenso besondere Kompetenzen, etwa DMP-Teilnahme, eine Tätigkeit als Zweitmeinungsarzt oder wissenschaftliches Engagement.

**Ansprechpartner für Presseanfragen:** Ein Häkchen genügt, um sich in unserem Experten-Kreis Gesundheit als Interviewpartner:in anzubieten. Journalist:innen fin-



Ob im Aus- oder Inland: Im Arzt-Zugang können Sie Ihre ärztliche Pro-Bono-Tätigkeit angeben.

den Sie dort bei Bedarf schnell, und Sie können Ihre Expertise und Themen in die Medien tragen.

**Praktische Tipps:** Im Arzt-Zugang finden Sie zudem Tipps zu ver-

schiedenen Themen, etwa zur Suchmaschinenoptimierung (SEO) für Ihre Praxis-Website, sowie ein Whitebook mit rechtlichen Informationen und praktischen Empfehlungen zu barrierefreiem Web.

Als Mediziner:in loggen Sie sich unter [www.arzt-zugang.de](http://www.arzt-zugang.de) in Ihren persönlichen Bereich ein.

## Impressum

Herausgeber: Stiftung Gesundheit  
Gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts  
Behringstraße 28 a, 22765 Hamburg  
Tel. 040 / 80 90 87 - 0, Fax: - 555  
E-Mail: [info@stiftung-gesundheit.de](mailto:info@stiftung-gesundheit.de)  
Verantwortlich: Christoph Dippe  
ISSN 1619-0386 (Print)  
ISSN 1614-1156 (Internet)

